

## FELIX, 7 JAHRE ALT: WARTEN STATT SCHREIEN

„Hallo, mein Name ist Felix und ich bin 7 Jahre alt. Ich bin neu in der Hans-Helmich-Schule, ein Einschulungskind. Seit ich hier bin, habe ich schon ganz viel gelernt.“ So würde der kleine Felix vermutlich erzählen, wenn er sprechen könnte.

**Felix ist ein schwerstbehinderter Schüler, der neben dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung auch im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung einen erhöhten Förderbedarf hat. Sein Entwicklungsstand entspricht ungefähr dem eines 2jährigen Kindes.**

Viele neue Dinge erlebt Felix nun in der Schule. Die Räumlichkeiten, Lehrer und anderen Erwachsenen sowie die Mitschüler, alles ist neu. „Durch die sensible und spielerische Arbeitsweise im Vorstufenbereich machen wir den Schülern den Übergang vom Kindergarten in die Schule so leicht wie möglich.“ erzählt die Klassenlehrerin der Vorstufe.

Mit das erste, was die jungen Schüler lernen, sind die Verhaltensregeln, die in der Schule gelten. Es gibt

nun auch Phasen, in denen man mal für kurze Zeit am Tisch arbeiten muss, im Stuhlkreis sitzt und nicht aufspringen und durch die Gegend schnattern kann. Die Unterrichtsinhalte sind aber so ansprechend und kindgerecht, dass es den Schülern gar nicht so schwer fällt.

So hat Felix schon gelernt, seine Hände aktiver zu benutzen, wenn es darum geht, sich gegenseitig Ballons zuzuwerfen, beim Basteln Papier zu reißen oder beim Essen seine eigene Hand mit Unterstützung zum Mund zu führen. Auch seine Mitschüler und sich selbst erkennt er auf Fotos wieder. Allmählich entwickelt er ein Interesse an seinen Mitschülern, er lernt gerade, wie man angemessen Kontakt aufnimmt, ganz ohne Schreien oder Treten und dass man auch mal einen Moment abwarten muss.

**Es ist enorm, was Felix bereits in dem einen Schuljahr gelernt hat. Und es wird noch viel, viel mehr werden.**